

Seit dem 1. Januar 2007 nimmt Niedersachsen für die Dauer von zwei Jahren den Vorsitz der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO) wahr. Im Berichtszeitraum 2007 wurden zwei Sitzungen der LABO-Vollversammlung durchgeführt. Die 31. LABO-Vollversammlung fand am 13. und 14. März 2007 in Osnabrück statt, die Sitzung der 32. LABO-Vollversammlung am 24. und 25. September 2007 in Hannover.

2007 hat sich die LABO-Vollversammlung insbesondere mit folgenden Themenschwerpunkten befasst:

Bodendauerbeobachtungsflächen

Die LABO-Vollversammlung unterstrich auf ihrer 31. Sitzung die Notwendigkeit der Fortführung der Erhebung und Auswertung von Daten der Boden-Dauerbeobachtungsflächen (Dokumentation; Monitoring) für die Bearbeitung grundlegender, länderübergreifender Aufgaben des Bodenschutzes. Sie beschloss die Einsetzung einer Redaktionsgruppe, die bis Mitte 2008 eine bundesweit abgestimmte, methodische und inhaltliche Optimierung und Weiterentwicklung der Boden-Dauerbeobachtungsprogramme der Länder erarbeiten soll.

Nationale Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes

Weiterentwicklung des Kernindikators Flächeninanspruchnahme

Auf Grundlage der Beschlüsse der 33. ACK/ 62. UMK (2002) zur Weiterentwicklung der umweltbezogenen Kernindikatoren, bat der Vorsitzende des BLAG-NE mit Schreiben vom 13.05.2004 die LABO, den Indikator „Flächeninanspruchnahme“ federführend fachlich weiter zu entwickeln.

Die LABO hat auf ihrer 28. Sitzung am 12./13. September 2005 entschieden ein Fachgespräch durchzuführen, in dem eine Methode zur Berechnung des Versiegelungsgrades abgestimmt werden soll. Auf der 31. LABO wurde eine Berechnungsmethode vorgestellt, die eine Abschätzung des Versiegelungsgrades auf Grundlage von in den Ländern vorliegenden Daten zur Flächenerhebung (Vermessungs- und Katasterverwaltung, Statistische Landesämter) ermöglicht. Die LABO sah in der vorgelegten Berechnungsmethode einen geeigneten Ansatz, um die Versiegelungsanteile auf Ebene der Bundesländer als Zusatzinformation zu dem Kernindikator Flächeninanspruchnahme kosteneffizient und transparent auf der Basis bundesweit vorhandener Daten abzuschätzen und hat den Abschlussbericht des Fachgesprächs an den BLAG-NE weitergeleitet.

Recherchesystem für Messstellen und Sachverständige (ReSyMeSa)

Auf der 27. Sitzung der LABO-Vollversammlung am 8./9. März 2005 wurde beschlossen, die Erweiterung des Recherchesystems für Messstellen und Sachverständige (ReSyMeSa) um die Führung von Sachverständigen nach §18 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) vorrangig weiterzuentwickeln. Der Ständige Ausschuss Altlasten hat daraufhin einen Vorschlag für die inhaltliche Ausgestaltung der Erweiterung unter Einbeziehung des BOVA erarbeitet.

Seit Januar 2007 steht das „Modul Boden/Altlasten – Bekannt gegebene Sachverständige“ zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Eine Recherche nach anerkannten Sachverständigen ist nach Bundesländern, Namen sowie nach Sachgebietskriterien möglich.

Sickerwasserprognose bei Detailuntersuchungen

Für die Beurteilung des Wirkungspfades Boden – Grundwasser sieht die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) die Durchführung einer Sickerwasserprognose bei orientierenden Untersuchungen und bei Detailuntersuchungen vor.

Die LABO hat auf ihrer 24. Sitzung am 17./18.09.2003 die Neueinrichtung eines ad-hoc-Unterausschusses „Sickerwasserprognose bei Detailuntersuchungen“ beschlossen und einen entsprechenden Arbeitsauftrag zur Erstellung einer abgestimmten Arbeitshilfe erteilt. Die Arbeitshilfe „Sickerwasserprognose bei Detailuntersuchungen“ wurde der 31. LABO abschließend vorgelegt. Die LABO sieht in der Arbeitshilfe eine geeignete Grundlage zur Unterstützung der Vollzugstätigkeit im nachsorgenden Bodenschutz. Die Arbeitshilfe wurde durch Umlaufbeschluss der UMK vom 14. Mai 2007 (Nr. 12/2007) den Ländern zur Anwendung empfohlen und auf der Homepage der LABO veröffentlicht.

Orientierungsrahmen zur Bewertung von Bodenfunktionen

Im Rahmen des Länderfinanzierungsprogramms wurde ein „Orientierungsrahmen zur zusammenfassenden Bewertung der Bodenfunktionen“ erarbeitet und auf der 31. LABO abschließend vorgestellt. Der „Orientierungsrahmen“ knüpft an die Arbeiten der LABO zur Bewertung einzelner Bodenfunktionen an und gibt Empfehlungen für eine Zusammenfassung mehrerer Bodenfunktionen. Die LABO sieht darin eine geeignete Arbeitshilfe für die Berücksichtigung bodenschutzrelevanter Aspekte im Rahmen von Planungs- und Zulassungsverfahren. Der Bericht wurde gemäß Umlaufbeschluss der UMK vom 20. Mai 2007 (Nr. 13/2007) auf der Homepage der LABO veröffentlicht.

EU – Bodenrahmenrichtlinie

Auf der 68. UMK am 25. Mai 2007 (TOP 15) hat der Bund die Umweltministerinnen, -minister, -senatorinnen und –senatoren zu einem Bund/Länder-Strategiegespräch auf politischer Ebene zum Entwurf der EU-Bodenrahmenrichtlinie (EU-BRRL) eingeladen. Gleichzeitig wurde die LABO gebeten, die weitere fachliche Begleitung vor dem Hintergrund der aktuellen Bundesratsbeschlüsse (BR-Drs. 696/06 und 696/06 (2) vom 15.12.2006 sowie vom 16.2.2007) vorzunehmen.

Die LABO hat auf ihrer 32. Sitzung ausführlich über den Entwurf der EU-Bodenrahmenrichtlinie beraten. Im Ergebnis wurde BMU gebeten, am 09.10.2007 ein Gespräch mit den Ländern auf Fachebene durchzuführen, um eine weitere Abstimmung der Änderungsvorschläge zur EU-BRRL von Bund und Ländern herbeizuführen. Zur Vorbereitung dieses Gesprächs wurden die Änderungsvorschläge der Länder zum aktuellen Fußnotenpapier der europäischen Kommission von der LABO-Geschäftsstelle zusammengestellt und mit Schreiben vom 05.10.2007 an die Mitglieder der LABO-Vollversammlung versandt.

Bei der Tagung des EU-Umweltministerrates am 20.12.2007 konnte keine politische Einigung über den Kompromisstext der portugiesischen Präsidentschaft für eine EU-Bodenrahmenrichtlinie erzielt werden.

Aspekte des Boden-, Gewässer und Naturschutzes bei der Bioenergienutzung durch Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO)

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Anbaus von Bioenergiepflanzen hat die LABO-Vollversammlung auf ihrer 31. Sitzung über die Chancen und Risiken der energetischen Nutzung von Biomasse diskutiert. Die LABO begrüßt grundsätzlich den zunehmenden Anbau von Bioenergiepflanzen, hält es jedoch für erforderlich, dass Anbau und Verwertung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit erfolgen. Gemeinsam mit der LAWA sollte der UMK zum Thema „Nachwachsende Rohstoffe – Anforderungen des Grundwasser- und Bodenschutzes“ berichtet werden. In einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des Ausschuss Vorsorgender Bodenschutz (BOVA) der LABO und des Ausschusses Grundwasser der LAWA (AG) wurde ein Entwurf eines Positionspapiers zu den Aspekten des Boden- und Gewässerschutzes bei der Bioenergienutzung durch Nachwachsende Rohstoffe erarbeitet.

Auf ihrer 32. Sitzung am 24./25.09.2007 hat die LABO den Entwurf des Positionspapiers mehrheitlich zur Kenntnis genommen und ihre Vorsitzende gebeten, das Papier der ACK/UMK als gemeinsamen Sachstandsbericht von LABO und LAWA vorzulegen. Die 133. LAWA hat einen ähnlich lautenden Beschluss gefasst. Das UMK-Umlaufverfahren wurde im Januar 2008 eingeleitet und war zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht abgeschlossen.

Gemeinsamer Bericht an die ACK zum Länderfinanzierungsprogramm (LFP)

Das „Länderfinanzierungsprogramm Wasser, Boden, und Abfall (LFP)“ finanziert Projekte, die den Vollzug der wasser-, boden- und abfallrechtlichen Aufgaben der Länder unterstützen. Rechtsgrundlage ist eine Ländervereinbarung, in der der Aufteilungsschlüssel der Finanzierungsmittel für die einzelnen Arbeitsgremien mit 80% Förderung für Projekte der LAWA, 13,5 % für Projekte der LABO und 6,5 % für Projekte der LAGA festgelegt wurde. Angesichts der angespannten Haushaltslage in den Ländern und der nun bestehenden Kompetenz des Bundes, stoff- und anlagenbezogene Anforderungen für den wasserwirtschaftlichen Vollzug zu erlassen, bat die ACK auf ihrer 38. Sitzung (Oktober 2006) die LAWA, LABO und LAGA um Darlegung, welche Regelwerksarbeiten und Normungen zukünftig für den Vollzug der jeweiligen Umweltbereiche tatsächlich notwendig sind.

In dem gemeinsamen Bericht stellen LAWA, LABO und LAGA dar, dass die bisher mit den Mitteln des LFP unterstützten Erarbeitungen von Normungen und Regelwerken sowie von Handlungsleitfäden eine wichtige Grundlage für einen einheitlichen wasser-, boden- und abfallrechtlichen Vollzug in Deutschland bilden. Der gemeinsame Bericht von LABO, LAWA und LAGA wurde von der 40. ACK (14./15. November 2007) unter TOP 9 zur Kenntnis genommen.

Klimawandel – Auswirkungen auf den Boden

Bis Ende 2008 plant die Bundesregierung die Vorlage einer „Deutschen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel“. In der Strategie sollen die prioritären Handlungsfelder festgelegt sowie Maßnahmen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene identifiziert und koordiniert werden. Vor diesem Hintergrund hat das Umweltbundesamt Ende 2006 eine Studie zu „Anpassungsstrategien bei Bodennutzungssystemen an den Klimawandel“ in Auftrag gegeben und erste Ergebnisse auf der 32. LABO-VV vorgestellt. Die Studie enthält konkrete Anhaltspunkte zur Betroffenheit des

Bodens, in dem erstmals die Bodenfunktionen/Teilfunktionen im Hinblick auf prognostizierte Klimaänderungen analysiert und betrachtet werden. Erste Handlungsfelder zur Anpassung an den Klimawandel wurden identifiziert und mögliche Maßnahmenkonzepte erarbeitet.

Der Boden wird in der Diskussion um den Klimawandel (Betroffenheit bzw. Anpassungsstrategien) bisher noch nicht als eigene Ressource wahrgenommen und behandelt. Die Rolle des Bodens als wesentliche Einflussgröße auf das Klimageschehen ist daher stärker in die Öffentlichkeit zu transportieren und in der zukünftigen Klimadiskussion bewusst zu machen, um die Akzeptanz für notwendige Maßnahmen zu schaffen.